

# Halle'sches Tageblatt.

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage.  
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.  
Anfertigungspreis für die vierzählige Corpos-Seite oder deren Raum 15 Pf.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 10 Uhr Vormittags, spätere dagegen Tags zuvor erbeten.  
Inserate befordern sämtliche Annoncen-Bureau.

Achtundsechzigster Jahrgang.  
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.  
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 167.

Sonnabend, den 21. Juli.

1877.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnement bei R. Penne, Leipzigerstraße 77 und M. Dannenberg, Geißstraße 67.

## Vorlagen für die Sitzung der Stadtverordneten Montag den 23. Juli 1877 Nachmittags 4 Uhr. Öffentliche Sitzung.

- Veratung und Beschlußfassung über:
1. die Erreichung des Zuschlags zum Mietsgebot für das ehemalige Thor-Controlhaus am Rannischen Thor;
  2. den Geschäfts-Bericht der Trottoir-Kommission pro 1876;
  3. die Bewilligung der Kosten zur Reparatur und Verbesserung in der Volksschule an der neuen Promenade;
  4. die Wahl der Mitglieder zur Bildung einer gemischten Kommission behufs Vorbereitung der Organisation des Stadtbauamtes;
  5. die Bewilligung der Kosten zur Annahme zweier Hülfsarbeiter für das Stadtbauamt.

- Schließende Sitzung:**
6. die definitive Anstellung eines Polizei-Sergeanten;
  7. die Bewilligung einer außerordentlichen Unterfützung an einen Beamten;
  8. die Wahl eines Schiedsmannes für den 13. Bezirk.
- Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung.  
Göding.

## Zur Tagesgeschichte.

München, 17. Juli. In hiesigen unterrichteten Kreisen verlautet in den letzten Tagen ganz bestimmt, daß der König Ludwig II. den deutschen Kaiser trotz des von dem letzteren beobachteten tiefen Incongnos persönlich begreifen werde. Die Uniform des 1. westfälischen Infanterieregiments Nr. 8, dessen Chef bekanntlich der König ist, war bereits nach Schloß Berg befohlen worden, wenn man auch aus begründlichen Ursachen von der Sache offiziell nicht spricht. Am 13. oder 14. reiste der König von Schloß Berg nach Hofenstangau, und man hielt ein Zusammenreffen um so eher für möglich, als die Rindau-Münchener Bahn bekanntlich nicht an Hofenstangau vorüberfährt. Die Zusammenkunft unterließ indes, weniger wohl aus politischen, als aus Etiquettenrücksichten. Der König war dem am 12. d. M. zu Hofenstangau am Starnbergersee eingetroffenen Kaiser von Oesterreich sorgfältig aus dem Wege gegangen und konnte nun doch nicht den deutschen Kaiser so zu sagen, demontroit begreifen. Die persönlichen bezüglichen Bemerkungen sind seit gewissen hier im Februar 1870 abgehandelten Dingen wohl eben kein Geheimnis mehr; bekanntlich gab der König damals der für den kaiserlichen Hofenstange eingetretene Minorität der Reichstagskammer ein demonstratives

## Auf dem Mississippi Europa's.

(Aus dem New-Yorker belletristischen Journal.)

Hinter dem des Palchas befindet sich ein größeres, einfacher ausgestattetes Zelt für den Harem. Diese Anstalten werden in St. Petersburg nur im Verborgenen gebildet. Die Weiber dieses Harems waren erst eine Tagereihe hinter Moskau zu uns gekommen. Gemüthen halten, auf den weichen Teppichen sich lehnen, schlaftrunkenen Wache. Die Eingänge des Zeltes sind fest verschlossen. Bei meiner Annäherung wird hier und da ein im zartesten Rosa der Fleischfarbe schimmernder Finger sichtbar, auf dem dunkeln Purpurvorhang wie leuchtend; sein zugespitzt scheint der lange Nagel nur eine Fortsetzung des Fingers zu sein, der notwendig der zartesten, schmalen, begehrenswürthigen Hand angehört. Der verächtliche Finger lüftet den Vorhang ein wenig, nur so weit, um den feurigen Wlgen eines schwarzen, in feuchtem Glanz strahlenden Augenpaars den Ausgang zu gewähren. Der nächste „Halbmann“ wütht sich auf seinem Teppich, — die flüchtige Erscheinung verschwindet, — und eine Welt von verlockenden und listernen Träumen aus „Tausend und eine Nacht“ ist verflüht. Dasselbe Spiel wiederholt sich an mehreren Punkten des Zeltes, doch in sehr verschiedener Form der Erscheinung. Statt des zarten, begehrenden Fingers wird den Vorübergehenden unzweifelhaft ermunternd eine fleischige, derbe, ringbedeckte Faust ganz sichtbar; statt der neugierig, wie in eine noch unbekante Welt, begehrlieh und doch bescheiden und sehr herausklingenden Augenlider, großen Triefaugen, welche die Beschaffenheit der Welt nur zu genau kennen lernen. — Welch eine vielgestaltete Scala von Tönen muß ein Musikmann doch haben! — Etel erkaßt mich. Vorbei, zurück, am rauschenden Palcha vorüber, der bereits halb träumend die letzten schwachen Blicke aus seiner Opiumseife thut! Wie auf einem hohen Grade von Entwicklung plötzlich in Erröthung verfallen, gleich der Kultur und dem Fortschritt des Orients selbst, fortträumend ohne recht's Leben und Bewegung, liegt dieses kleine Stück glanzvollen Daseins auf

Diner, worauf der hiesige österreichische Gesandte, Freiherr v. Brud, schwerlich aus eigener Initiative und jedenfalls ohne nachheriges Desaveu, der Reichstagsmajorität ein Diner zu geben die Ungewöhnlichkeit bezug.

Haag, 19. Juli. Die Generalversammlung des Vereins der deutschen Eisenbahngesellschaften ist heute durch den Minister des Innern eröffnet worden. Zum Vorsitzenden der Versammlung wurde der Direktor der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn, Schröder, ernannt. Unter anderen wurde ein Antrag angenommen, dahin gehend, die Regierungen zu ersuchen, eine Klassifikation für Eisen und Stahl einzuführen. Die Vereinsmitglieder werden heute die Rotterdam-Zeynordbahn und am Sonnabend die Amsterdamer-Muidenbahn besuchen; dieselben sind von der Gesellschaft „Zeland“ eingeladen worden, eine Exkursion nach England zu machen.

London, 19. Juli. Der „Standard“ fordert die Regierung auf, vor dem Vorücken der Russen nach Adrianopel zu erklären, daß Rußland an den Thron von Konstantinopel die Macht Englands begehren werde. Eine solche Politik würde die Gefahr eines europäischen Krieges bedeutend verringern.

## Der Krieg.

Konstantinopel, den 20. Juli. (Original-Telegramm.) Eingegangenen Nachrichten zufolge hatten die Russen Anzalan befehzt und marschirten in der Richtung auf Philippopol. Said Pascha ist zum Marineminister ernannt. Sabef Pascha legte seinen Posten als Arbeitsminister nieder. Die Absetzung Abdul Kerims wird offiziell bestätigt. Mehmed Ali übernimmt das Oberkommando. Nach dem Wiener Tageblatt wurde Nagova durch die Russen befehzt und von den Türken geräumt. Letztere zogen sich in der Richtung nach Widin zurück.

Konstantinopel, 18. Juli. Eine Abtheilung regulärer Truppen in der Stärke von 20,000 Mann und eine beträchtliche Anzahl Freiwilliger sind nach Adrianopel abgegangen. Die muslimanische Bevölkerung von Adrianopel trifft in großen Massen hier ein. Die Regierung läßt dieselben in den öffentlichen Schulen unterbringen.

Vom asiatischen Kriegsschauplatz wird gemeldet, daß die Russen mit großen Streitkräften nach Wasafid zurückgekehrt sind. Die russischen Truppen ständen nördlich, Moutfar Pascha östlich von Karis. — Die Meldung verschiedener Blätter von einer Densin-Bewegung Abdul Kerim Paschas zwischen Tirmowa und Sitowa hat noch keine Bestätigung gefunden; ebensowenig das Gerücht, wonach die Russen Olti befehzt haben sollten. — Die Russen halten

Küstenbezüge befehzt. — Hobart Pascha wird das nach Vatium entsetzte Gschwader kommandiren.

Wien, 19. Juli. Ein Telegramm der „Polit. Korresp.“ aus Bukarest von heute meldet: Die Türken haben Gernamoda verbrannt und sich nach Silistria zurückgezogen, die Russen haben Gernamoda befehzt und sich der Eisenbahn bemächtigt. Die von den Russen in Nikopolis gemachten Gefangenen werden nach Rußland befördert. — Aus Konstantinopel von gestern wird der „Polit. Korresp.“ telegraphisch berichtet, es sei eine große Kriess eingetreten und auch der Rücktritt des Großvezirs Ehem Pascha bevorstehend. In der Beratung Karif Paschas erkläre man einen Umschwung im Sinne der Anhänger Midhat Paschas. An Stelle Abdul Kerim Paschas solle Euleiman Pascha und bis zu dessen Eintreffen Deman Pascha das Oberkommando führen. Auch Achmed Jus Pascha werde als Nachfolger Abdul Kerim Paschas genannt. Die Aufregung in der Stadt sei groß.

Telegramm des „N. W. Tageblattes“ aus Kalafat. Die hiesigen rumänischen Batterien haben das Bombardement von Widin wieder aufgenommen. Die türkischen Batterien erwidern dasselbe lebhaft.

Telegramm der „Presse“ aus Bukarest: In Alschair sind zwölf bulgarische Bataillone organisiert worden. — Dem Vernehmen nach soll von Gurgewo nach Simniga eine Heideisenbahn gebaut werden.

Telegramm des „N. W. Tageblattes“ aus Turnu-magurelli: Das 9. russische Korps und Theile des 8. operiren von Nikopolis gegen Kom Palanta. Tzibar Palanta ist bereits von den Russen befehzt.

Wien, 19. Juli. Aus türkischer Quelle verlautet, der Minister des Aeußern Sofret Pascha sei gefezigt worden, weil er sich geweigert, die Vermittelung neutraler Mächte anzunehmen. Der Sultan ist überaus klemmlich. Er hätte bereits Schritte im Sinne des Friedens gethan, wenn er nicht die Ueberumpelung Konstantinopels durch die britische Flotte behufs Verhinderung eines directen Friedens mit Rußland fürchtete. (Vgl. 2.)

Budapest, 17. Juli. In Wiener hochpolitischen Kreisen wird der russische General Pascha im Sinne einer bevorstehenden russisch-ungarischen Annäherung gedeutet. — Man bleibt dabei, in militärischen Kreisen die Lage der Russen in Bulgarien als sehr gefährlich anzusehen.

Paris, 19. Juli. Wie der „Agence Havas“ aus Konstantinopel gemeldet wird, soll Abdul Kerim Pascha abgesetzt und an seiner Stelle Osman Pascha zum Oberbefehlshaber der auf dem europäischen Kriegsschauplatz operirenden türkischen Armee ernannt worden sein. Ebenso sei auch der Kriegsminister Keuf Pascha seines Postens enthoben worden.

dem großen, lebendurchflutheten Dampfer da, — ein Stoff, langwierig in der fortgesetzten Betrachtung, aber reichlich zum Denken anregend.

Auch auf dem Vorderdeck herrscht der Charakter des Ausruhens nach gethaner Arbeit, des Träumens, unter den Passagieren vor. Hier, in einem unentwirrbaren Knäuel zusammengeballt, ein Haufen Menschen, allen Stämmen des Orients angehörig. Ihre sonstige Bestimmung ist unerklärbar. Ihre Lebensaufgabe suchen sie im Wemühen, für möglichst wenig Arbeit das möglichst große Quantum Früchte, Tabak, Kaffee und Opium zu erlangen. Sie reisen beständig, sind genüßsam und lassen sich treten. Es sind die Paria's dieser Gegenden, und ihrer sind wohl gegen zweihundert an Bord, über- und unter- und durcheinanderliegend. In veränderter Schattirung das Bild des Hinterdecks, — für die Dauer ebenso langweilig, wenn nicht hier und da eine einzelne Persönlichkeit dem Beschauer Abwechslung böte. „Alte Kleider zu verkaufen?“ werde ich hier plötzlich in dialektischem Russisch angebetet; „brauchen der Herr Hosenträger, Papier, Soden, Bleifeder, Taschenrechner, Hemdenknöpfe? Alles erste Qualität!“ Sehen der Herr nur an meine Waare, — das kostet nichts, und der Herr wird brauchen am Ende doch was! — Der Mann des Volkes Gottes, im langen, fettigen Mäntel, stets handelnd, seht als Gegenlag auch hier nicht, wie auf der Friedrichstraße Berlin's und der Schaumantret New-York's. Dort, an der äußersten Spitze des Decks, lagert vor einem niedrigen Zelt, aus schumigen baumwollenen Tüchern notdürftig zusammengeklüfft, ein alter Grieche, — er kület den Eingang. Aus dem Zelt erschallt Gefelsch von Weibern, Jotenlieder, lautes, freches Lachen, und durch die Löcher der zerfetzten Vorhänge werden notdürftig beleuchtete oder absichtlich mehr als anständig entblößte Frauengehalter sichtbar. Es ist eine Schaar Phryniern, — abgelagerte Waare aus Hamburg, Berlin, Petersburg und anderen Großstädten, — welche noch fähig und bestimmt sind, einen Harem zu zieren. Das wilde Treiben im Innern scheint auf dem Höhepunkt und droht, das fadensteineige Helgebäude zertröben zu wolen. Der Alte erhebt sich langsam, tritt in den Eingang und einige wohlgezielte Schläge seiner langen Peitsche schafen,

nach einem letzten Aufstreifen der Weiber, momentan Ruhe im Innern. Voll Abscheu wenden wir uns von diesem Wilde des frechten Handels mit Menschenfleisch — der Pestbeule des Orients — ab.

Der Tag neigt sich, und dort, — etwas abseits, — breitet ein alter frommer Perser, arabischer Abkunft, mit der Hilfe seines Sohnes, einen großen Lappen, der einst ein Teppich gewesen, aus, um darauf seine Abendandacht zu verrichten. Stören wir ihn nicht, er hat vielleicht nie unbrünstiger gebetet, denn seinen einzigen, mit der ganzen Kraft und Schönheit seines Stammes ausgefletteten Sohn muß er, noch ehe die Sonne zweimal emporsteigt, in der nächsten größeren Stadt hergeben, — er ist russischer Unterthan und muß zum Militär. Unendliche Liebe und bange Resignation blickt aus dem treuen, thränenüberfüllten Auge des Alten im Silberhaar. Mit inniger Zärtlichkeit leisset der Jüngling ihm den Dienst, ohne an der Andacht selbst theilnehmen zu dürfen, denn er ist orthodox getauft, ihn hat ein Gesetz des Staates von der frommen Religionsübung der Väter gewaltsam geschieden, ein Gesetz des neuen Staates, der jetzt seinen Opfermuth, wohl gar sein Leben fordert, und es ist vielleicht der letzte Dienst dem greisen Vater im Leben geleistet! So etwas von einem Gebanten zuckt über das schöne, trogig gegen den Ausdruck der Mühsung sich kräufelnde Antlitz des einzigen Sohnes. Noch ist die Andacht des Alten nicht beendet, da erküht schril die Pfeife des Kopitans, jener Menschenkübel entwirrt sich, Jeder wirft sein Kleidungsstück ab, meist das einzige, welches notdürftig die Blöße deckt — der Dampfer fährt leicht schäumend über Sandboden — jetzt scheint er fest zu liegen, doch berührt er nur stellenweise leicht den Grund, nur die Räder dürfen nicht arbeiten.

Wir befinden uns auf einer jener Sandbänke, welche, das Fährwasser quer durchfließend, alle großen Ströme des südlichen Rußland kennzeichnen, und deren Ausbaggerung noch heute zum großen Theil eine der Zukunft überlassene That ist.

(Schluß folgt.)



des auf den Schienen stehenden Wassers das Feuer angezündet war. Der Armeel und Medico sind in beunruhigender Weise angekommen.

Berlin. Dr. Hernes ist am Sonntag mit dem Corilla und dem Schimpf des Berliner Aquariums nach London abgereist, wo in dem Royal-Quarier alle Vorbereitungen zu der Ausstellung der beiden Thiere getroffen sind.

(Substium der Universität Tübingen: „Die Schwäbischen Merkur“ berichtet man aus Tübingen: „Die Vorbereitungen zu dem historischen Festzuge, der auf das 400jährige Jubiläum der 1477 vom Grafen Eberhard im Bart gestifteten Universität Tübingen geplant ist, sind nunmehr getroffen. Es haben sich die fünf Studenten-Verbände „Societas“, „Societas“, „Societas“, „Societas“, „Societas“ zu diesem Unternehmen geeinigt und sind, nachdem der Senat die Hälfte der Kosten zu bestreiten übernommen hat, nunmehr im Stande, den Zug in schöner und würdiger Weise zur Ausführung zu bringen. Das Programm ist von Professor Dr. Leibniz in Tübingen ent-

worfen, die historischen Notizen dazu sind von der kundigen Hand des Professors Dr. v. Roth gesammelt, und für die Ausführung und Leitung des Ganzen ist die bewährte Kraft des Hofmalers Mayer in Stuttgart genommen worden. Das Programm lautet in seinen allgemeinen Zügen folgendermaßen: Die erste Gruppe dient als Einleitung und Charakteristik Land und Leute, sowie die Stadt, in der sich die Universität vor jetzt an niederläßt. Herold und Trompeter zu Pferde eröffnen den Zug; den Mittelpunkt bildet ein Wagen mit dem prägnantesten Palatium Hohenstaunens als älteste Niederlassung und Urkunde der Gründung der Stadt, sowie mit den drei Flüsschen Neckar, Steinach und Ammer. Die zweite Gruppe entfällt den Mittelpunkt des Ganzen, den erlauchten Stifter der Universität, den Grafen Eberhard im Bart mit seinem Gefolge. Auf dem Throne sitzt der Graf im langen Feierkleide, den Friedensstab in den Händen, umgeben von seinen Räten: zur Rechten den Landhofmeister Hanns v. Bubenhofen und der vertraute Rath des Grafen Hanns Spät v. Ehrjetten (Zeuge bei der Promulgation

der Gründungsbulle); zur Linken seine geistlichen Beiräthe. Zur Seite des Wagens schreiten Marschälle, dem Wagen folgt eine Gruppe von Rittern. Die dritte Gruppe repräsentirt die Universität. Sie wird eröffnet durch Trompeter. Hierauf die Pöbel mit Sceptern; dann folgen Wagen mit dem Freibriefe des Stifters und der Bulle des Papstes Sixtus IV., welche die Stiftung und ihre Dotirung aus geistlichen Pfänden bestätigt. Dann das Banner der Universität, umgeben von Marschällen zu Fuß. Ihm folgen Rektor, Ranzler und Rath der Universität. Die Schlussbilder des Zuges bilden Gruppen von Studenten, die alten Juristen, die adeligen Studirenden des 15. Jahrhunderts, die Stifter mit ihrem Magister domus (Ephorus), Hieronymus Eckhard, eine Gruppe aus dem Collegium illustre u."

**Submissions-Anzeiger.**

Erfahrung von Verkaufsstellen von 1876. Termin 14. August. Ober-Bez.-Anz. der Königl. Reg. Regm. Gekant. (Original-Anzeige in der Exped. d. Bl.)

**Bekanntmachung.**

Nachdem gegen den Bebauungsplan über die Fläche an der Mäule östlich der Magdeburger-Straße zwischen der Legern und dem Anhaltischen und Magdeburger-Halbierläder Güterbahnhofe binnen der 4 wöchentlichen Auslegungsfrist keine Einwendungen erhoben worden, so wird derselbe auf Grund des § 8 d. Ges. vom 2. Juli 1875 hiermit für endgültig festgestellt erklärt.

Derselbe liegt auch ferner auf hiesigem Stadt-Bauamt zu Jedermanns Einsicht aus. Halle, den 17. Juli 1877.

**Bekanntmachung.**

Die Interessenten der Magdeburgerischen Land-Feuer-Societät werden hierdurch benachrichtigt, daß zur Deckung der Societäts-Ausgaben im I. Semester cr. von jedem Hundert der Versicherungssumme ein Beitrag von

20  $\frac{1}{2}$  in I. Klasse,  
28  $\frac{1}{2}$  in II. Klasse,  
80  $\frac{1}{2}$  in III. Klasse

erforderlich ist und daß die Erhebung dieser Beiträge innerhalb der nächsten vier Wochen erfolgen wird.

Die Beiträge der Interessenten betragen im Ganzen 13,547 M. 21  $\frac{1}{2}$ .

Der Feuer-Societäts-Director,  
Ludwig des Saalreises,  
C. v. Krosigk.

**Bekanntmachung.**

Die Lungenentzündung unter dem Rindvieh in dem Pachgrundstück der Herren Gebr. Nagel zu Dolan ist erloschen.

Halle, den 18. Juli 1877.

Der Amtsvorsteher,  
Otto Hart.

**Bekanntmachung.**

Die Verjorgung des Postfuhrwesens auf der Station in Querfurt, welche neben dem nächsten Wagen-Inventarium gegenwärtig die Unterhaltung von 6 Postkutschen, 1 Hülf-Postillon und 20 Pferden erfordert, soll vom 1. Februar 1878 ab im Wege des schriftlichen Anbietersverfahrens anderweit verbunden werden.

Geeignete Bewerber, welche hinreichende Mittel besitzen, wollen sich bis zum 1. August Befuß Abgabe ihrer Forderungen entweder persönlich oder schriftlich bei der hiesigen Kaiserlichen Ober-Postdirection melden, in deren Registratur auch die näheren Bedingungen zur Uebernahme des Postfuhrwesens täglich, Sonntags ausgenommen, innerhalb der gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden können. Auswärtigen kann auf ihren Wunsch Abschrift dieser Bedingungen gegen Erstattung der Abschrifts-Gebühren mitgeteilt werden.

Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt, ohne entgegenstehende Rücksicht auf die Mindestforderung, ausdrücklich vorbehalten.

Halle a/S., den 4. Juli 1877.

Der Kaiserliche Ober-Post-Director, Geheime Postrath  
Braune.

**Geschäfts-Gründung.**

Unter heutigen Tage errichte ich Liebenauerstraße 9 einen Material- u. Victualien-Handel, verbunden mit Fleischerhandlung und bitte ein geehrtes Publikum um geneigtes Wohlwollen.

Achtungsvoll  
A. Glasert.

**Gesucht.**

Ein tüchtiger Kumpfergehülse, welcher selbstständig zu arbeiten vermag, wird bei dauernder Beschäftigung gesucht in d. Schlosserei und Klempnerei von W. Lange in Eisenben.

Ein junges Mädchen, welches die feine Küche erlernen will, erhält sofort unter günstigen Bedingungen Stellung im Restaurant „Zägerhof“, Rathhausgasse. Geübte Plätterin gesucht Sophienstraße 9h.

**Gesucht.**

Ein ordentliches Dienstmädchen mit bescheidenen Ansprüchen kann sofort antreten Klausdorferstraße 4, im Weßgeschäst.

Zwei Mädchen, in bürgerl. Küche erf., erhalten bei 40-45  $\frac{1}{2}$  Lohn noch 1. August gute Stellen durch

**Emma Lerche,**  
Halle a/S., Rathhausgasse 14.

Ein junger Kellner sofort gesucht Frau Deparade.

Anst. Mädchen von außerhalb wünschen Stellen d. Frau Deparade, gr. Schlamm 10. Verwalter, Land- u. Stadtwirtschaftsleiterinnen, Kochmännlein, Köchinnen, Haus- und Kinder-mädchen werden gesucht und nachgewiesen.

Eine gewandte Verkäuferin erhält 1. August angenehme Stelle durch

**B. Fleckinger,** H. Schlamm 3.

Ein led. kräftiger Tischler-geselle von außerhalb, der sich jeder Arbeit unterzieht, sucht irgend in einem Geschäft als Wertheifer sobald als möglich Stelle. Näheres durch  
Fr. Binneweiss.

**Zu vermieten**

ein freundliches Logis. Näheres am Hof-platz Nr. 3. § 11.

Eine Wohnung in freundl. Lage, besteh. in 4 St., n. Zubehör u. Gartenbenutzung, ist zum 1. October zum Preise von 200  $\frac{1}{2}$  an ruhige Leute zu vermieten Steinweg 27b.

Leipzigerstraße Nr. 14 ist die 3. Etage per 1. August oder 1. October zu vermieten.

Die Velstage meines Grundstücks große Ulrichsstraße Nr. 37, bestehend aus 4 heizbaren Stuben, Kammern, Küche und sonstigen Zubehör, ist vom 1. October c. ab zu vermieten. Gefällige Besichtigung Nachmittags 2-3 Uhr.  
Bernh. Schmidt.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör, sowie Gartenpromenade für 750 M. zum 1. Octbr. v. 3. zu beziehen. Zu erfragen  
Hatz 7.

Ein bequem eingerichtetes Logis, 4 Stuben, 3 Kammern, Küche und Speisekammer, auch getheilt, 1. Oct. zu verm. Klausdorferstr. 12.

Ein gr. Logis, 2 St., 2 K., R. u. Zubeh. für 110  $\frac{1}{2}$  zu vermieten H. Sandberg 3.

**Hedwigsstraße Nr. 12**

sind 2 herrschaftl. Wohnungen zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Stuben, 7 Kammern und Zubehör, ist zum 1. October zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Die Vel-Stage, Margarethenstraße 2, am Gymnasium, ist zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Eine Wohnung von 2 St., 1 K. u. Küche ist zu vermieten n. 1. October zu beziehen Margarethenstraße 2.

**Werkstatt,**

32 F. l., 18 F. t., zu vermieten Geiße 24.

Logis zu vermieten Geiße 33.

St., 2 K., Küche und Zubehör zu verm. vor dem Königl. Thor, Wesenestr. 6.

Vel-Stage zu vermieten Mähweg 26.

1 St., K., R. und Zubehör zu 46  $\frac{1}{2}$

2 St., 2 R., R. u. Zub. an kinderl. Leute zu v. H. Klausstr. 4, II. Zu bef. 10-4.

Leipzigerstr. 108 III. Et. zu vermieten.

Klausdorferstraße 4 eine Wohnung best. in St., 2 K., Küche nebst 3. ethe Etage, Stra-ßenfront, für 70  $\frac{1}{2}$  zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

H. Wohnung zu 18  $\frac{1}{2}$  fof. Mähweg 5.

Logis zu 60 u. 46  $\frac{1}{2}$  v. Unterberg 5.

St., K., R. mit Waschl. u. Zub. an ruh. Leute zu vermieten Zägerstr. 6.

Stube, K., u. Kochgesch. H. Ulrichstr. 33.

Stube u. Kammer zu verm. Saalberg 7.

**Ein großes Gesellschafts-**  
zimmer ist zu vergeben.

Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Königsstr. 36, III ein freundl. möbl. ge-räum. hübsch. Zimmer z. 1. August zu verm.

Ein möbl. Zimmer zu verm. gr. Klausstr. 38.

1 möbl. Zimmer fof. z. verm. Schwarzenz. 2.

St., K., R. verm. Känge 5.

1 möbl. Stube fof. zu vermieten (S. 52236.)  
Schwarzenz. 2.

Ein freundl. möbl. Zimmer nebst Stuben-ett zu vermieten Nieneyerstr. 6, part.

Anst. Schlafst. m. Kost Mähweg 5 p.

Anst. Schlafst. Rathhausg. 14, Lehmann.

Anst. Schlafst. m. K. Grafenweg 16.

Schlafst. m. Hausmännl. Barfüßerstr. 11, II.

Fr. Logis f. 1-2 Herren gr. Berlin 14, p.

Anst. Schlafst. Rathhausgasse 7, Hof II.

Anst. Schlafst. w. 1 M. Schillerstr. 19.

1 Stube für 2 Herren als Schlafst. zu verm. H. Sandberg 1, part.

Wohnung u. Kost Frandenstr. 3, p. I.

**Gesucht**

eine möbl. Wohnung in guter Lage. Ver-zug erhält untere Leipzigerstr. gr. Ulrichs-str. Steinstr. ob. Geiße. Ofert. unter B. 4 an Haakenstein & Bogler, große Märter-str. 7 erbeten. (S. 52238.)

1 St., K. u. R. werden von J. Venten gef. Pr. 36-40  $\frac{1}{2}$  Dr. D. 16 in d. Exp.

Gef. 1 St. u. R. v. eing. Dame in anst. Hause z. 1. Oct. Näb. Klammstr. 14, II.

**Pfless wird gebraunt Bräuderstr. 13, p.**

Ein Portenmonat mit 23 M. Inhabt u. 2 Zeichen von d. Wilhelmstr. bis zur oben Steinstr. verl. Geg. Vel. Wilhelmstr. 37, I.

Ein Schlüssel verloren. Bitte abzugeben Dergaucha 41, 2 Tr.

Ein Kusttischen gefunden gr. Wallstr. 16.

**Todes-Anzeige.**

Gestern Abend 9  $\frac{1}{2}$  Uhr entschied sanft nach achtwöchigem Krankenlager meine innigst geliebte Frau

Marie geb. Klemm,  
welches ich tiefbetört allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit anzeige.

Halle, den 20. Juli 1877.

Alwin Koch, Hotelbesitzer.

Die Beerdigung findet Sonntag den 22. Vormittags 11 Uhr vom Trauerhause statt.

**Ausverkauf v. Schuhen u. Stiefeln.**

Sämmtliche ältere Schuhwaaren (Handarbeit) habe ich aus meinen Filialen: Berlin, Potsdamerstraße 134a, Berlin, Zubats-denstraße 111, Potsdam, Brandenburgerstr. 50, Götting, Schmiedestraße 1,

**Hier, Poststrasse 10**

zusammengestellt, und sollen dieselben hier, so lange der Vorrath reicht, zu den allerbilligsten Engros-Preisen ausverkauft werden.

Es werden geräumt

**Kinderschuhe,** 2  
à Paar 50  $\frac{1}{2}$ , 1 M., 1 M. 25  $\frac{1}{2}$ , 1 M. 50  $\frac{1}{2}$ , 2 M.,  
**Mädchenstiefeln,** à Paar 2, 3, 4 und 5 M.,  
**Damen-Lasting-Gamachen,** 2  
à Paar 3 M. 75  $\frac{1}{2}$ , 4 M. 50  $\frac{1}{2}$ , 5 und 6 M.,  
**Herren-Stiefeln,** 7, 8, 9 und 10 M.,  
**2000 Paar Hausschuhe,** 2  
à Paar 1 M., 1 M. 50  $\frac{1}{2}$ , 2 und 3 M.  
**Schuhmacher u. Händler erhalten bei**  
**Dukend-Einkäufen 5pCt. Rabatt.**

**Mechanische Schuh- und Stiefel-Fabrik**  
**T. Rosenthal,**  
Berlin, 40 Dresdenerstraße, Hof 1 Treppe.  
**Hier Poststrasse 10.**  
**Goldlackschuhe**  
für Damen mit Abzügen, à Paar 3 M. 25  $\frac{1}{2}$ .



Die beliebtesten  
**Ausschuss - Cigarren**  
 zu 50, 60, 75, 80, 100 N sind  
 wieder angenommen.  
**J. Neumann,**  
 gr. Ulrichsstr. 3 und  
 Königsstraße 5a.

**Neue Kartoffeln**  
 verkauft in jedem Posten billig  
 gr. Steinstraße 51, Hof, rechts.  
 Neue Heringe, Stück 3 u. 4 J  
**C. Müller Nacht.**

Neue saure Gurken bei **Holtze.**  
**Sonnabend den 21. Juli**  
**Braunbier u. Weißbier.**  
**C. Goldschmidt's Brauerei,**  
 gr. Brauhausgasse 28.

Frische Salzbutter, à 1 M. 10 J  
 empfiehlt **Dr. Siebert,** gr. Ulrichsstr. 34,  
 Promenaden-Gäß.

Die besten Helm'schen Malzbonbons von  
 bekannter Güte gegen Husten empfiehlt  
**W. Schubert,** gr. Steinstr. 1.

**Neue blaue Kartoffeln**  
 verkauft die **Deconomie** gr. Brauhausg. 30.

**Woggen-Berkauf.**  
 Ungefähr 9 Morgen guter Woggen, hinter  
 der Actien-Bierbrauerei gelegen, sollen auf  
 dem Stiele im Einzelnen oder Ganzen, **Montag**  
 den **23. Juli** Vormittag 8 Uhr  
 meistbietend verkauft werden.

**Auf Franco-Vorlangen** erhält Jeder,  
 welcher sich von dem Verleger des illustrierten  
 Buches: **Dr. Wieg'ss' Blasenentzündung** (90. Aufl.)  
 überzeugen will, einen kleinen Versuch gratis und  
 franco zugesandt: von Wieg'ss' Dring's-Kathol. in  
 Kripps. Kein Kranke verläumt, sich den Auszug  
 können zu lassen.

Neuen Handrollwagen verkauft billig  
 Schmiedemeister **Tiege,** Geisstr. 24.  
 2 neue Hohlböden verkauft **Harz** 44.  
 Ein Ofen, eiserner Kasten mit Thonauflage  
 ist zu verkaufen  
 H. Ulrichsstraße 17, beim Hausmann.

**Braquettes** liefert in Fässern für 70 J  
 à 24 frei Stall

**F. W. Zschmar,** Geisstr. 24.  
 2 Kadentische, 5 Ladenstränke zu ver-  
 kaufen. Näheres in der Annoncen-Expedition  
 von **W. Trieb.**

Alle Sonntage früh von 7 Uhr an frischen  
 Obst- und Kaffeebraten im Keller **Trödel** 14.  
**Fran Schulze.**

Ein Haus, im Werthe von circa 8000 J,  
 wird zu kaufen gesucht. Anzahlung ca. 2000 J.  
 Offerten bitten **Ferd. Rummel & Co.,**  
 Leipzigerstraße 98.

**Pony-Wagen,**  
 gebraucht, gut erhalten, offen, auch einpännig  
 zu fahren, wird zu kaufen gesucht. Gest.  
 Offerten unter 3. 20 an die Exped.

**Ein- u. Verkauf**  
 von gebr. Schuhen u. Stiefeln  
**G. Hallgasse 6, am Markt.**

Alle Sorten Weinflaschen kauft  
**Harz** 20.

Leere Seltzer-, Champagner-, Rhein-  
 u. Rothweinflaschen kauft stets zum höch-  
 sten Preis **C. Müller Nacht.**

**Strohfabrik von August Berger,**  
 Strohhut-Wäpche jede Woche von Mittwoch  
 bis Sonnabend.

**Möbelfuhrwert jeder Größe** empfiehlt  
 bei Anträgen  
**C. Deitenborn, Möbelfabrikant.**

Rippentabak, à 25 J  
 Berliner Wappen, à 30 J  
 Cigarren-Abfall, à 40-60 J  
 Gensdarmtabak, à 50 J  
 Portorico und Varinas,  
 sowie alle gangbaren  
**Tabake**  
 empfiehlt  
**J. Neumann.**

**Bücklinge,** die ersten neuen,  
 trafen jedoch ein bei **Ed. Schulze.**  
**Frische Ananas, sehr billig, neue saure Gur-**  
**ken bei Ferd. Rummel & Co.**  
**Eine Parthie pugliöser Apfelsinen und Ci-**  
**tronen trafen ein bei Ferd. Rummel & Co.**

**H. Schmidt, gr. Ulrichsstr. 50.**  
 Wegen Geschäftsverlegung verkaufe einen Posten  
 zurückgekehrter Handschuhe, 1- u. 1/2 Pf.,  
 Shlipse etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Schleuniger Ausverkauf!**  
 Anderweitiger Unternehmungen halber bin ich gezwungen mein hier am Plage,  
 gr. Ulrichsstraße 1, befehendes  
**Papier- und Galanteriewaaren-Geschäft**  
 bis zum 31. d. Mts. zu räumen und verkaufe daher alle Artikel zu jedem nur irgend  
 möglichen Preise. Am Lager befinden sich noch eine große Masse von Galanteriewaaren,  
 zu Geschenken passend, so auch große Posten von Cigarren-Ceuis, Portemonnaies,  
 Ledertaschen, Notes, Conto-Bücher, Parfümerien, Wandtafeln, Herren-Reise-  
 Accessoires u. s. w., alles zu jedem nur möglichen Preise.  
**F. C. Rudolph,**  
 gr. Ulrichsstraße 1.

**Liebig's Backmehl**  
 in einer Stunde „ohne Gese“ einen Kuchen fit und fertig zu machen.  
**Liebig's Puddingpulver**  
 zur Herstellung eines Puddings in Mandeln, Vanille oder Schokolade.  
 Niederlagen bei **W. Ahmann,** gr. Ulrichsstraße 27, **G. Engling,** Leipzigerstr. 78,  
 dessen Filiale, Dorothienstraße 11 und Karlsstraße 14, und **Ferd. Rummel & Co.**  
 in Halle.

**An Wiederverkäufer**  
 zu  
**Engros-Preisen**  
 wie im Haut-Geschäft  
**Papenstraße 9, Berlin.**  
**J. Neumann,**  
 Königsstraße 5a,  
 gr. Ulrichsstraße 3.

**Bettfedern** reinigt von Schmutz  
 und Wotten  
**Frau Zöllner, Spiegelgasse 8.**  
 Meine  
**Weinhandlung,**  
 Wein- und Frühstückstube  
 halte hiermit bestens empfohlen.  
 Hochachtungsvoll  
**Alwin Schober,**  
 Schmeerstraße 30, part.

**Freiwilliger Verkauf.**  
 Auf Ersuchen des Herrn **S. Löwendahl** zu  
 Schendorf sollen durch den Unterzeichneten, in dessen Ge-  
 schäftszimmer, **Rathhausgasse Nr. 6** zu Halle, wofolbst auch  
 von heute ab in den Geschäftsstunden die Bedingungen ein-  
 zusehen sind,  
**am Dienstag den 24. Juli ex. Vormittags 11 Uhr**  
 die in der **Dorotheenstraße Nr. 10,** und **Gäße der Augusta-**  
**und Dorotheenstraße Nr. 9** hieselbst neben einander be-  
 legenen Hausgrundstücke öffentlich an den Meistbietenden ver-  
 steigert werden.  
 Die Häuser sind vor drei Jahren neu erbaut, und  
 eignen sich, ihrer Lage in der Nähe der Eisenbahn zu Folge,  
 und weil in dem Ginen derselben eine Restauration erster  
 Klasse mit Gartenlokal (Kaisergarten) bereits beständig ist,  
 zum Gasthofsbetriebe (Hotel garni). Die Ausbietung  
 erfolgt nach Wunsch der Kauflustigen, im Ganzen und Ein-  
 zelnen, auch nach Befinden, der Garten in zwei Bauparzellen.  
 Nähere Auskunft **Bernburgerstraße Nr. 13 d.**  
**Halle a. d. S., den 14. Juli 1877.**  
**Der Justiz-Rath Fiebiger.**

**Geschäfts-Verlegung.**  
 Meinen werthen Kunden bringe ich hiermit zur Nachricht, daß ich mein Flaschenbier-  
 Geschäft von **Bahnhofstraße 7,** nach der **H. Brauhausgasse 12** verlegt habe, und spreche  
 meinen werthen Kunden und Nachbarschaft für das mir in so reichem Maße geschenkte Ver-  
 trauen meinen besten Dank aus.

**Geschäfts-Gröpfung.**  
 Ich empfehle mein neues Unternehmen einem geehrten Publikum und Nachbarschaft,  
 und bitte das mir in meinem früheren Geschäfte geschenkte Vertrauen auch auf mein neues  
 Geschäft geneigtest übertragen zu wollen und empfehle mein vorzügliches flackerreifes Lager-Bier.  
 Zugleich empfehle ich einem geehrten Publikum und Nachbarschaft mein neu einge-  
 richtetes Restaurations-Café und bitte um geneigten Zuspruch.  
 Hochachtungsvoll  
**G. Dietzel,**  
 H. Brauhausgasse 12.

Ein in der Wirtschaft eifriges und ord.  
 Dienstmädchen von außerhalb wird gesucht per  
 1. August. Zu erfragen **Leipzigerstr. 67, t. v.**  
 Eine geübte Schneiderin in Beschäft. in u.  
 außer dem Hause; alle Arten Weißnäheri  
 verf. billig und schön H. Berlin 1, 1 1/2 Tr.

**Echt Import-Cigarren**  
 zu 120-400 N,  
 Havanna zu 100-800 N,  
 sämtliche beliebten Nummern von  
 25 bis 90 N  
 sind in gut abgelagerter Waare  
 vorräthig bei  
**J. Neumann.**

Ein Malergehülfe erhält Arbeit  
 gr. Ballstraße 24a. **W. Kämpfe.**  
**Tüchtige Zimmerleute,**  
 aber nur solche, finden Arbeit bei  
**W. Berger.**

**! Behrlings-Gesuch!**  
 Ich suche für meine Bäckerei einen Lehrling.  
**F. Krüger, Schillersberg 12.**  
 Ein junger Mensch, welcher Lust hat, das  
 Barbier-Geschäft zu erlernen, kann sofort in  
 die Lehre treten bei  
**W. Gehardt, Sophienstraße 91.**  
 Dasselbst wird jedes Quantum ausgefallenes  
 Damenhaar gekauft.  
 Ein jüngerer, ehrlicher Comptoir-  
 diener, der im Schreiben bewandert ist, wird  
 sofort verlangt.  
**Max Kelerstein, gr. Ulrichsstr. 4.**

**Gesucht.**  
 Ein junger Mensch, der mit Pferden um-  
 gehen kann und hiebei gute Zeugnisse besitzt,  
 wird sofort gesucht  
 Oberglauch 2/3.

**Eine tüchtige Verkäuferin,**  
 die das Schuhgeschäft genau kennt, wird  
 verlangt: **Pohlstraße 10, im Schuhgeschäft.**

**Stickerinnen**  
 für seine Damenwäsche finden dauernde Be-  
 schäftigung bei **G. C. Webdy-Päule.**  
**Auf W. & W. geübte**  
**Wäschinnäherin sucht**  
**Fr. H. Lauterhahn.**

**Strohüte**  
 und Blumen werden billig anverkauft.  
 Strohüte werden noch gewaschen und  
 modernisiert und in einigen Tagen geliefert in  
 der **Strohüt-Fabrik** von  
**A. Lehmann,**  
 Schmeerstraße 31.

**Goldener Hirsch.**  
 Sonnabend den 21. Juli  
**Grosses Garten-Concert**  
 von der **Wenzel'schen Capelle.**  
 Anfang 8 Uhr. Entrée frei.

**Halle'scher Sängerkranz.**  
 Sonntag den 22. Juli Mittags 1 Uhr  
 Bierkelle nach der Gaide (Büchschloß).  
 NB. Stübel sind mitzubringen. **D. S.**

**„Kühler Brunnen“.**  
 Täglich Abends  
**Concert und Vorstellung.**  
**Bürgergarten.**  
 Frischen Kirchtischen, Johannisbeer-  
 Torten, Kaffeebraten.

**Plissé!** Berichtigung.  
 In dem Inserat von  
**Fr. Lindenheim in Nr.**  
 166 soll es nicht heißen:  
 Jede Arbeit auf der Nähmaschine wird ange-  
 nommen, sondern: Nähmaschinen stehen  
 zur gest. Benutzung des Publikums  
 bereit! — Also der Damen Schneideri  
 meinerseits durchaus keine Concurrenz.  
**Fr. Lindenheim, Brunoswarte 5.**

**Cigarretten u. türk. Tabak**  
 von **Malzmann, Laferme, Jean**  
**Vouris und Petrof,**  
**Schnupftabake,**  
**Kautabake**  
 der renomirtesten Fabriten  
 hält stets Lager  
**J. Neumann.**